

Wie soll dieses Buch beginnen?

Ich weiß es nicht.

Soll es dieses Buch überhaupt geben?

Soll ich dieses Buch überhaupt schreiben?

Soll ich dieses Buch überhaupt lesen?

Welches ist dieses Buch, von dem ich nicht weiß, ob ich es lesen soll, ob ich es schreiben soll?

Welches ist dieses Buch, von dem ich noch nicht mal weiß, wie es beginnt?

Soll ich überhaupt irgend ein Buch schreiben?

Soll ich überhaupt irgend ein Buch lesen?

Soll es überhaupt irgend ein Buch geben?

Ich weiß es nicht.

Wenn es überhaupt irgend ein Buch geben soll, dann will ich das Buch lesen, dann will ich das Buch schreiben, das es überhaupt geben soll.

Wenn es dieses Buch gibt, dann ist es das eine Buch.

//wenn es dieses buch gibt, wie beginnts? ich weiss es nicht. also mit der frage danach, wie es beginnt? .. ne weil bei anderen buechern koennt man auch net wissen wies beginnt

Wenn es dieses Buch gibt, dann hat es so begonnen.

Dieses Buch beginnt mit der Frage danach, wie es beginnen soll.

Und die Antwort darauf ist die Frage selbst:

Es soll mit der Frage danach beginnen, wie es beginnen soll.

Am Anfang des einen Buches ist diese die Frage.

Mit diesem Gedanken beginnt das eine Buch.

Welcher Gedanke soll aber sein, unabhängig davon, ob ich ein Buch lese oder nicht?

Welche Frage soll ich mir stellen?

Es gibt viele Gedanken, viele Fragen,
welcher ist der eine Gedanke, welche ist die eine Frage?

Wenn dieses das eine Buch ist,
ich weiß jetzt, wie es beginnt,
aber ich weiß nicht, was im Weiteren sein Inhalt ist:

Wenn dieses das eine Buch ist,
was ist sein Inhalt?, was ist der eine Gedanke?, welche ist die eine Frage?

Ich weiß, wie dieses Buch angefangen hat.

Ich weiß aber nicht, wie das Denken überhaupt angefangen hat.

Welcher war der erste Gedanke?

Gab es überhaupt einen Anfang des Denkens?

Ich kenne auch nicht das Ende des Denkens.

Ich kenne nichtmal das Ende dieses Buchs.

Wenn ich ehrlich bin, kenne ich nicht mal den nächsten Gedanken, bevor ich ihn denke
und ich kenne nicht mehr den Gedanken, auf den dieser Gedanke gefolgt ist, sobald er gefolgt ist.

Ich weiß nicht, wie viele Gedanken es gibt.

Womöglich gibt es unendlich viele Gedanken.

Ich aber habe nur einen Gedanken zu einer Zeit.

So wie ich nur ein Wort zu einer Zeit lese,
so wie ich nur einen Satz zu einer Zeit lese,
ich lese Wort für Wort,
ich kann niemals zwei Worte gleichzeitig lesen,
so habe ich nur einen Gedanken zu einer Zeit

und niemals zwei Gedanken zu einer Zeit.

Wie soll ich aber wissen, welchen Gedanken ich also haben soll?

Welcher ist der eine Gedanke, der die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist, einnehmen soll?

Ich kann die Gedanken nicht vergleichen, abwägen und mich für den besseren und letztlich für den besten entscheiden,

denn ich müsste zwei Gedanken zu einer Zeit haben, um sie nebeneinander zu stellen.

Gedanken sind aber nicht nebeneinander, sie sind nacheinander.

Ich kann also nicht wissen, welcher der eine Gedanke ist,

ich kann nicht wissen, welcher der beste Gedanke ist,

ich kann nicht wissen, welcher der eine Gedanke ist, der die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist, einnehmen soll.

Welcher ist der eine Gedanke?

Ich weiß es nicht.

Welche ist die eine Frage?

Ich weiß es nicht.

Unter den vielen Fragen, welche ist die eine Frage?

Ich weiß es nicht.

Unter allen Fragen, welche ist DIE Frage?

Was ist die Frage?

Welche Frage ist zu stellen?

Ich weiß es nicht.

Wenn ich aber nicht weiß, welche Frage zu stellen ist,

muss ich mich fragen, welche Frage zu stellen ist.

Diese Frage ist also zu stellen.

Was ist die Frage?

Die Frage ist 'Was ist die Frage?'

Welche Frage ist zu stellen?

Die Frage, welche Frage zu stellen ist, ist zu stellen.

richtung?